

Sechs Personen suchen einen Autor

Wir sind froh, dass das AGL Euch/Ihnen trotz der wohlverdienten Pause unserer Frau Mayr im Schuljahr 2008/09 vier Aufführungen anbieten kann. Natürlich wird das Spiel, das theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler der zehnten, elften und zwölften Klasse unter Leitung von Hartmut Frank und Marie Sienkiewicz in ihrer Freizeit einstudiert haben, nicht die gewohnten Ausmaße erreichen. Präsentiert wird dieses Jahr nur ein moderner, auf wenige Akteure begrenzter und eigens umgeschriebener Dreiakter, der ursprünglich aus der Feder des sizilianischen Literaturnobelpreisträgers Luigi Pirandello (1867-1936) stammt.

In diesem 1921 unter dem Titel „Sechs Personen suchen einen Autor“ veröffentlichten Drama platzt eine sechsköpfige Familie mitten in eine Theaterprobe, in der einige Schauspieler gelangweilt ein neues Stück einstudieren. Die sechs seltsamen Gestalten behaupten allen Ernstes, Bühnenfiguren eines unfertigen Schauspiels zu sein und einen Autor zu suchen, der ihre Tragödie vollendet. In dem, was sie bruchstückhaft und voller unbewältigter Emotionen preisgeben - Ehebruch, illegitime Kinder, wirtschaftlicher Ruin, Prostitution, ein spektakulärer Beinahe-Inzest - wittert der Theaterdirektor einen echten Kassenschlager mit „sex and crime“. Also beschließt er begeistert, die vorgetragene Familientragödie mit seiner Truppe nachzuspielen ...

Im Grunde genommen wird im Vergleich der Lebensgeschichte der sechs Personen und dem Spiel der Theaterschauspieler die Frage nach Illusion und Realität aufgeworfen: Sind von der Phantasie eines Schriftstellers heraufbeschworene Personen genauso real wie echte Schauspieler? Oder sind sie sogar authentischer, weil sie charakterlich festgelegt sind? Was heißt das überhaupt: „Leben“? Was ist Wirklichkeit? Was ist Schein?

Bevor Pirandellos Werk seinen Siegeszug durch die europäischen Theaterhäuser antrat, entfachte es bei seiner Uraufführung in Rom einen handfesten Skandal. Das Premierenpublikum spaltete sich in Anhänger und Gegner, die angeblich lauthals „Irrenhaus, Irrenhaus!“ gerufen haben sollen. Pirandello musste das Theater sogar durch einen Seiteneingang verlassen, um der Aggression der Zuschauer zu entgehen. Wir sind gespannt, wie das Lauinger Publikum auf unsere Inszenierung reagieren wird, und freuen uns jetzt schon auf Euren/Ihren Besuch!

Termine: Sa. 27. / So. 28.06.2009
Fr. 03. / Sa. 04.07.2009
Ort: Stadeltheater Lauingen
Witteisbacherplatz 5
89415 Lauingen
Beginn: jeweils um 19.00 Uhr